

 <p>Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin / Antje Voigt [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Objekt: Fragment eines Baumsarkophag-Kastens</p> <p>Museum: Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst Am Kupfergraben 10117 Berlin 030 / 266 42 54 01 sbm@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Museum für Byzantinische Kunst</p> <p>Inventarnummer: 12/93</p>
---	---

Beschreibung

Die gesamte Sarkophagfront war einst durch Bäume in fünf Nischen gegliedert, deren mittlere ein Triumphkreuz einnahm, das von einem Lorbeerkranz bekrönt wurde, an dem links eine Taube pickt. Im Lorbeerkranz ein Christusmonogramm mit den griechischen Buchstaben X und P. Unter dem Kreuz sitzt links ein emporblickender Soldat mit Helm, Brustpanzer, Schild und Lanze. Sein Gegenüber war gewöhnlich ein schlafender Soldat. In der linken Außennische sitzt Gott auf einem Felsen. Seine Linke hält eine Schriftrolle, während er seine verlorene Rechte wohl im Redegestus erhob. Kain und Abel treten heran, um ihre Gaben – Ährenbündel und Lamm - zu überreichen (Genesis 4,3-7). Die rechts folgende Baumnische schildert die Gefangennahme Petri. Der in der Mitte stehende Petrus verschränkt seine Hände vor dem Schoß. Von rechts eilt ein Soldat hinzu, der den Apostel am Mantelzipfel ergreift. Er trägt ein Schwert, das in der Scheide steckt. Links nähert sich ein weiterer Soldat mit gezogenem Schwert dem Rücken des Apostels. Beide Soldaten fehlt die sonst übliche pannische Pelzmütze. In den Baumkronen befinden sich ein Vogelneest mit drei Küken, denen ein Elternteil Nahrung bringt, ein aus den Zweigen herausblickender Vogel, eine rosettenartige Blüte, sowie ein weiterer, aufgeschreckt mit den Flügeln schlagender Vogel. Auf dem Baumstamm zwischen beiden Szenen huscht eine Eidechse empor. Unterhalb der Astgabelung war die Darstellung einer Schnecke beabsichtigt. Auffällig ist, dass das Relief unfertig blieb: Der Reliefgrund ist ungleichmäßig bis in die Tiefe abgearbeitet, einige Figuren stehen noch in der Bosse, verschiedene Werkzeugspuren lassen sich studieren. Dennoch kann kein Zweifel daran bestehen, dass dieser Baumsarkophag ebenso wie andere unfertige Stücke verkauft und benutzt wurde.
(Theun-Mathias Schmidt)

Erwerbungsart: Genf

Entstehungsort stilistisch: Rom

Grunddaten

Material/Technik:

Marmor

Maße:

Höhe: 53 cm; Breite: 98 cm; Tiefe: 11 cm;

Gewicht: 135 kg (vermutlich mit Sockel)

Ereignisse

Hergestellt wann 360-370 n. Chr.

wer

wo

Schlagworte

- Marmor